

# Train the Trainer in der Diabetologie



Tagung des Zentrums Patientenschulung  
29./30. Juni 2006

VDR-Bildungszentrum, Würzburg

*Dr. phil. Brigitte Osterbrink  
Dipl. Pflegewirtin FH  
Mathias-Spital Rheine*

Alte Michaelschule  
am Mathias-Spital



Fachschulzentrum  
für Berufe im Gesundheitswesen

## Berufliche Qualifikation

Aktueller Stand:

- Weiterbildung Diabetesberaterin DDG
- Weiterbildung Diabetesassistentin DDG
- Zwei-Stufen-Modell
  - Diabetesassistentin DDG
  - Aufbau-Lehrgang Diabetesberaterin
- Wundmanagerin
- Podologin

## Grundannahmen

für die Behandlung und Beratung von  
Menschen mit Diabetes mellitus

- Ständig zu aktualisierende Fachkompetenz der Fachexperten
- Kooperative Abstimmung und Zusammenarbeit im Team
- Erwerb von Beratungskompetenz auf der Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen der Diabetologie, Pharmakologie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie

## Weiterbildungs- und Prüfungsordnung Ziele der Weiterbildung

- Befähigung der Teilnehmerinnen, an Diabetes mellitus erkrankte Menschen aller Altersstufen in ihren verschiedenen Krankheitsphasen unter Berücksichtigung ihrer körperlichen, sozialen, kulturellen, geistigen und seelischen Bedürfnisse zu beraten, zu schulen und sie und ihre Bezugspersonen angemessen zu begleiten.

## Weiterbildungs- und Prüfungsordnung Ziele der Weiterbildung

- Vermittlung der speziellen Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen und Einstellungen auf der Grundlage eines engen Theorie-Praxis Bezuges.
- Die erforderlichen Qualifikationen werden durch folgende Kategorien näher in Form von Kompetenzen beschrieben.

## Berufsfachliche Kompetenzen (1)

- Fähigkeit und Fertigkeit Schulungen/Beratungen zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren
  - Grundlagen der Lernpsychologie (Kinder, Jugendliche Erwachsene, Alte Menschen)
  - Didaktik (Bedingungsanalyse, Lernziele, Methoden, Medien, Sozialformen, Unterrichtsplanung)
  - Beratung (Einzel-/Gruppenberatung)
  - Pädagogik (Stundenplanung, Evaluation, Problemlösung, Selbsterfahrung: 1 Woche als insulinspritzender Patient)

## Berufsfachliche Kompetenzen (2)

- Kenntnisse über fachspezifische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen, Mitwirkung bei ihrer Durchführung und Überwachung
  - Medizinisch-diabetologische Grundlagen (Genetik und Pathophysiologie, Therapie, Komplikationen, Folge- und Begleiterkrankungen)
  - Pflegerisch-diabetologische Grundlagen (Injektionstechnik, Selbstkontrollen, Fußpflege, Notfallmanagement, Ernährung, Life-style)

## Berufsfachliche Kompetenzen (3)

- Grundlagenwissen zur Organisation und Administration, z.B. Abrechnungswesen, Zeitplanung und qualitätssichernde Evaluation.
  - Evaluation, Statistik, Qualitätsmanagement (statistische Auswertung, Analyse ausgewählter Studien, Fragebogen Qualitätssicherung, DQM)
  - Organisation / Case Management (Integratives Betreuungssystem, ambulante Versorgung, Verhandlungsverträge)

## Soziale Kompetenzen (1)

- Verständnis des Krankheitsbildes Diabetes mellitus von chronische Krankheit, Anwendung psychologischer und pädagogischer Konzepte
  - Bewältigung als innerer Vorgang: Coping, Trauerarbeit, Bedeutung des sozialen Umfelds, seelische Aspekte, Modelle der Motivation zu gesundheitsförderndem und verändertem Verhalten)
  - Psychische Störungen und Körperstörungen mit psychosozialen Konsequenzen

## Soziale Kompetenzen (2)

- Wahrnehmung der Bedürfnisse der Erkrankten und ihrer Bezugspersonen und Aufbauen einer tragfähigen professionellen Beziehung
- Unterstützung und Beratung der Erkrankten und ihrer Bezugspersonen bei der Auseinandersetzung mit und Bewältigung der Krankheit im Sinne von Empowerment und Selbstmanagement
  - Beziehung zum Betroffenen (Compliance versus Empowerment, Vereinbarung von Behandlungszielen, Beziehungsgestaltung zwischen patientenzentrierter Haltung und Abgrenzung, Möglichkeiten der individuellen Unterstützung)

Brigitte Osterbrink

Train the Trainer in der  
Diabetologie

11

## Methodische Kompetenzen (1)

- Flexibilität und Offenheit für neue Erkenntnisse und Veränderungen
  - Lehr- / Lernverhalten, Fähigkeit und Bereitschaft zum Lernen, videounterstütztes Lehrverhaltenstraining in Kleingruppen
- Kreativität bei der Umsetzung neuer Erkenntnisse
  - Medien (Overheadprojektor mit vorgefertigten und selbsterstellten Folien, Übungen zum Medieneinsatz)

Brigitte Osterbrink

Train the Trainer in der  
Diabetologie

12

## Methodische Kompetenzen (2)

- Organisationsfähigkeit und Planungsfähigkeit, um Prioritäten setzen und Arbeitsbelastungen bewältigen zu können
  - Einrichtungen und Arbeitsweisen der ambulanten und stationären Betreuung (Organisation eines Schulungsteams, eines Schulungsprogramms, Integration eines Schulungsprogramms in die Einrichtung)

## Personale Kompetenzen (1)

- Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit um Selbständigkeit, Selbstreflexion, Kritik- und Urteilsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu fördern
  - Videounterstütztes Lehrverhaltenstraining in Kleingruppen, Feedback, Reflexion und Evaluation
- im Rahmen der Selbstpflege persönliche Ressourcen zu erkennen und eigene Grenzen zu akzeptieren
  - Psychohygiene im Beruf (Risikofaktoren und Symptome von Burnout, Übungen zur Abgrenzung gegenüber Überforderung)

## Personale Kompetenzen (2)

- das eigene Interaktionsverhalten und die verbalen und nonverbalen Kommunikationsstrukturen zu hinterfragen und gegebenenfalls zu modifizieren
  - Kommunikationsmodell nach Schulz v. Thun
  - Kommunikationsstörungen und deren Vermeidung
  - Partnerzentrierte Gesprächsführung nach Rogers

## Personale Kompetenzen (3)

- das Beziehungsgefüge in Arbeitsgruppen zu verstehen, sich als gleichwertiges Mitglied im Behandlungsteam anzusehen und durch die berufliche Identität einen partnerschaftlichen Umgang mit Angehörigen anderer Fachberufe zu erreichen
  - Berufsbild der Diabetesberater/-innen DDG (Stellung im Schulungsteam, Arbeitsgebiete, erfolgreiches Arbeiten im Team)

## Form und Dauer der Weiterbildung

- Berufsbegleitend
- Dauer 1 Jahr in zusammenhängenden Abschnitten
  - mindestens 480-520 h theoretischer Unterricht, 1000 h praktischer Weiterbildung, von denen 250 h als praktische Anleitung bzw. Unterricht nachzuweisen sind.

## Theoretische Inhalte (1)

Medizinisch-diabetologisches Grundlagenwissen	260 h
Pflegerisch-diabetologisches Grundlagenwissen	45 h
Ernährung	45 h
Pädagogisches Grundlagenwissen und Training	100 h
Psychologisches Grundlagenwissen	40 h
Berufskunde	22 h
Rechtskunde	8 h

## Theoretische Inhalte (2)

### Pädagogisches Grundlagenwissen und Training **100 h**

- Grundlagen der Lernpsychologie, Kommunikation
- Didaktik: Bedingungsanalyse, Unterrichtsplanung
- Methoden und Medien
- Lehrverhaltenstraining
- Reflexion, Evaluation

### Psychologisches Grundlagenwissen **40 h**

- Diabetes als chronische Erkrankung
- Coping, Trauerarbeit
- psychosoziale Belastung durch Selfmanagement
- Gesundheitsförderndes Verhalten
- Lebensstiländerung

Brigitte Osterbrink

Train the Trainer in der  
Diabetologie

19

## Erfolgreiche Projekte

- **LETKISS**
- **RRASCH**
- **BARFUSS**

Brigitte Osterbrink

Train the Trainer in der  
Diabetologie

20

## Fortbildungen

### Aktueller Stand

- NLP, Empowerment
- Schulungsprogramme (z.B. MEDIAS)
- BARFUSS
- Qualitätszirkel/Arbeitsgruppen
- Pumpentraining
- Teilnahme an nationalen und internationalen Konferenzen und Kongressen
- Fachzeitschriften
- Hospitation

## Änderungen des Berufsbilds

- Steigender Beratungsbedarf
- Einbeziehung von Angehörigen
- Qualitätsmanagement (Einrichtungen sind nach SGB V dazu verpflichtet)
- Prävention à Public Health
- „Mobile Diabetesberaterin“ im ambulanten Bereich
- Akademisierung

## Masterstudiengang für Diabetesberaterin: Master of Science (MSc)



Alte Michaelschule  
am Mathias-Spital  
Akademie für  
Gesundheitsberufe, Rheine

in Kooperation mit  
Universität Roehampton  
London, GB



23

## Ziele des Studiums

- | Spezialisierung und Vertiefung
- | Förderung einer evidenz-basierten Praxis in der Diabetesversorgung
- | Versorgungsforschung
- | Förderung der professionellen Entwicklung der Diabetologie als eigenständiger Zweig innerhalb der Gesundheitsberufe
- | internationale Zusammenarbeit



*Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit*

25

## Beispiel aus der Praxis

- RRASCH vorstellen z.B. RR-Selbstmessung
- Mathias S.

Brigitte Osterbrink

Train the Trainer in der  
Diabetologie

26

# Master-Studiengang

In Kooperation mit der Universität Roehampton, London/Surrey

## INHALTE

### Modul 1: Pathophysiologie des Diabetes mellitus:

- Einführung in die Erkrankung Diabetes, Stoffwechsel und Ernährung; Hintergrundwissen zu Komplikationen.

### Modul 2: Behandlung und Beratung von Patienten mit Diabetes mellitus:

- Psychosoziale und medizinische Therapie, zukünftige Entwicklungen in der Behandlung von Diabetes und Folgeerkrankungen..

Brigitte Osterbrink

Train the Trainer in der  
Diabetologie

27

# Master-Studiengang

In Kooperation mit der Universität Roehampton, London/Surrey

### Modul 3: Gesundheitsförderung und Prävention in der Diabetologie:

- u.a. relevante Aspekte der Ernährung, Bevölkerung, Immunologie und Sozialmedizin, gesundheitspolitische Trends.

### Modul 4: Forschungsmethoden:

- quantitative und qualitative Forschungsdesigns, wissenschaftliches Schreiben als notwendige Voraussetzungen für die Durchführung und Evaluation von Forschungsprojekten.

Brigitte Osterbrink

Train the Trainer in der  
Diabetologie

28

# Master-Studiengang

In Kooperation mit der Universität Roehampton, London/Surrey

## ORGANISATION

- Teilzeit oder Fernstudium
- Sprache: deutsch und englisch
- Module, die als Präsenz- oder Fernstudium angeboten werden
- Studiendauer: 2 bis maximal 4 Jahre
- Weiterbildung zur DB wird auf die berufsbegleitende Studiendauer angerechnet (Verkürzung ca. 1 Jahr)
- Studiengebühren ??

Brigitte Osterbrink

Train the Trainer in der  
Diabetologie

29

# Master-Studiengang

In Kooperation mit der Universität Roehampton, London/Surrey

## PRÜFUNGEN

- Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen,
  - schriftliche Hausarbeit (Essay),
  - Praxisbericht,
  - Workshop-Übung,
  - Seminarpräsentation (Video Präsentation für Fernstudium)
  - Klausur abgelegt
- Bei erfolgreichem Abschluss der Module
  - Berechtigung zur Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes, das als Grundlage für die Dissertation dient.
- Dissertation (ähnlich einer Facharbeit) mit 15.000 – 20.000 Wörtern über ein Forschungsprojekt mit praktischer oder theoretischer Fragestellung.

Brigitte Osterbrink

Train the Trainer in der  
Diabetologie

30

# Master-Studiengang

In Kooperation mit der Universität Roehampton, London/Surrey

## VORAUSSETZUNGEN

- erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung zum/zur Diabetesberater-/in
- mindestens zweijährige Erfahrung und verantwortliche Tätigkeit in der Behandlung und Betreuung von Patienten mit Diabetes mellitus
- Für das Fernstudium: Zugang zu einer einschlägigen akademischen Bibliothek, Zugang zu einem Computersystem mit statistischer analytischer Software, Internetzugang und E-Mail-Adresse.